



Juli 2006

Zurückhaltend, aber nicht tatenlos – Neues Kabinett in den Niederlanden vereidigt

Die Niederlande haben seit Freitag, 7. Juli eine neue Regierung, die bis zu den vorgezogenen Neuwahlen am 22. November im Amt sein wird: Das Kabinett „Balkenende III“ wird nach dem Austritt der linksliberalen D 66 am Donnerstag, 29. Juni, aus einer Minderheitsregierung der rechtsliberalen VVD und den Christdemokraten (CDA) bestehen. Damit konnte der von der Königin einberufene „Informateur“ und frühere Premierminister (CDA) Ruud Lubbers sein Versprechen einhalten, innerhalb von zwei Wochen eine neue Koalition zu schmieden.

Das neue Kabinett weist gegenüber dem vorherigen lediglich zwei Veränderungen auf: Die Posten der ausgeschiedenen D-66 Minister Pechtold und Brinkhorst werden jetzt Joop Wijn (CDA) und Atzo Nicolai (VVD) wahrnehmen. Wijn, vormals Staatssekretär im Finanzministerium wird Wirtschaftsminister; Nicolai, vorher für Europafragen zuständiger Staatssekretär im Außenministerium wird das Ressort der Verwaltungsreform übernehmen. Damit fallen Europafragen nun dem Außenminister Ben Bot (CDA) zu. Im Kabinett bleiben wird auch Rita Verdonk (VVD), deren Politik die D 66 zur Unterstützung eines Misstrauensvotums gegen sie und zum Rücktritt aus der Koalition bewogen hatte: Sowohl Premierminister Balkenende, als auch „Informateur“ Lubbers ermahnten sie jedoch zur Zurückhaltung und zu vorheriger Absprache bei empfindlichen Thematiken.

Gestützt wird das Minderheitenkabinett (71 von 150 Sitzen) wahlweise von der populistischen LPF (Liste Pim Fortuyn) und der Christen Unie. Bei einigen Fragen, vor allem in finanziellen und wirtschaftlichen Bereichen, wird sich die Regierung aber nach wie vor auf die Unterstützung der D 66 verlassen können. Die Unterstützung der dezidiert euroskeptischen LPF (8 Sitze) ist jedoch schwer berechenbar, da aufgrund interner Streitigkeiten die Fraktion nach und nach Mitglieder verliert.

Umstritten ist deshalb die Tragweite der Agenda des neuen Bündnisses: Offiziell wurden die Kompetenzen des neuen Kabinetts zwar nicht eingeschränkt, doch auch Premier Minister Jan Peter Balkenende betonte, dass die Regierung zwar nicht in ihren Befugnissen, wohl aber in ihren Möglichkeiten eingeschränkt sei. Dennoch werde man mehr tun, als nur den „Laden zu hüten“. So sollen noch drei wichtige Punkte auf die Agenda gebracht werden: Erstens soll der Haushalt für 2007 Mitte September dem Parlament präsentiert werden, zweitens stehen eine Unternehmenssteuersenkung sowie ein Steuerreformgesetz an. Schließlich soll über den Uruzgan (Afghanistan) – Einsatz entschieden werden.

Balkenende äußerte sich zwar nicht zu weiteren Regierungsprojekten, betonte jedoch die Niederlande könnten nicht einfach stillhalten, während die Welt sich bewege.

Mit dem Regierungsantritt des neuen Kabinetts ist gleichzeitig auch der Wahlkampf entbrannt; nach neuesten Umfragen liegt die sozialdemokratische PvdA mit 45 von 150 Sitzen weiterhin vorn, aber CDA (39) und auch VVD (30) finden langsam wieder aus dem Umfragetief. Nicht mehr vertreten wäre die LPF, die frühere Regierungspartei D 66 erhalte nur vier anstelle der aktuellen sechs Sitze. Die Liste potentieller Koalitionen ist jedenfalls lang, umso mehr als dass der Führer der Sozialisten (SP), Jan Marijnissen, am Dienstag, 11. Juli eine Koalition aus Sozialisten, Sozialdemokraten und Christdemokraten nicht ausschloss.

Olaf Wientzek / Barbara Einhäuser